

Benjamin Britten



St. Nicolas

Kantate für Chor + Orchester

**Camille Saint-Saëns
Oratorio de Noël**

**Mendelssohn-Bartholdy
Verleih uns Frieden**

www.cantorei-lueneburg.de
Merle Gross | Sopran
Swantje Bernhardt | Mezzosopran
Elke Germeshausen | Alt
Caspar Dieler | Tenor
Friedrich Hagedorn | Bass
Städtische Cantorei Lüneburg
Niedersächsisches Bach-Colleg
Leitung | Birgit Agge

Dom zu Bardowick
Samstag | 6. Dez. 2025 | 19 Uhr



**Lüneburgischer
Landschaftsverband**



Hansestadt Lüneburg

WILLKOMMEN

Liebe Konzertbesucher, liebe Gäste,

In unserem heutigen Konzert widmen wir uns der Musik des bedeutendsten englischen Komponisten des 20. Jahrhunderts, BENJAMIN BRITTEN, dessen Todestag sich im nächsten Jahr zum 50. Mal jährt. Das Schaffen Brittens, von dessen Opern, Kantaten, Liedern und Instrumentalwerken bereits viele zu den »Klassikern« gehören, umfasst auch zahlreiche geistliche oder religiös inspirierte Werke. Eine der umfangreicheren Kompositionen aus diesem Bereich ist die Kantate »Saint Nicolas«, in der Legenden aus dem Leben des heiligen Nikolaus musikalisch verarbeitet werden. Mit seiner modernen, jedoch niemals abschreckenden Tonsprache, mit der Direktheit der vertonten Szenen und der Konzeption des Werkes für Tenorsolisten, Chöre und ein Kammerorchester aus Streichern, Klavierduo und Percussion, ist das Werk ideal geeignet, mit unserem Chor auch einmal Kompositionen der »klassischen Moderne« zu erleben.

Britten skizziert die Komposition innerhalb weniger Wochen und hat riesige Freude dabei. Als besonderen Kunstgriff schließt er das Publikum in die Aufführung mit ein, indem er zwei bekannte englische Kirchenlieder integriert und die Zuhörenden zum Mitsingen animiert. Britten sieht sich hier in der Tradition von Johann Sebastian Bach, der seine Kantaten oft mit einem Choral enden ließ, in den die Gemeinde einstimmen konnte. **Gern bitten wir auch hier unsere Zuhörer, wenn Sie möchten, zum Mitsingen. Es sind bekannte Choräle nach dem 5. Stück: „All people that on earth do dwell“ und nach dem letzten Teil: „God moves in my mysterious way“.** Ein Textblatt liegt dem Programmheft bei.

Nach der Biografie des Heiligen Nicolaus erreichen wir über den Mendelssohn'schen Friedensklang das »Oratorio de Noël«. Es ist ein Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns aus dem Jahr 1858, das für fünf Vokalsoli, gemischten Chor, Streicher, Harfe und Orgel komponiert wurde und eine lyrische, pastoral-kammermusikalische Grundstimmung hat. Das in lateinischer Sprache gesungene Werk kombiniert Texte aus dem Alten und Neuen Testament, Evangelien, Psalmen und der katholischen Weihnachtsliturgie zu einer pastoralen Atmosphäre mit bedeutenden solistischen Partien und einem schlicht geführten Chor.

Wir wünschen Ihnen ein intensives Konzerterlebnis!
Ihre Städtische Cantorei Lüneburg

PROGRAMMABLAUF

BENJAMIN **BRITTEN** 1913 - 1976

SAINT NICOLAS

FELIX **MENDELSSOHN** 1809 - 1847

VERLEIH UNS FRIEDEN Choralkantate

CAMILLE **SAINT-SAENS** 1835 - 1921

ORATORIO DE NOËL

I

PROGRAMMABLAUF

II

Saint Nicolas

von Benjamin Britten (1948)

1. Introduction

für Tenor, Chor & Orchester

2. The Birth of Nicolas

für Tenor, Frauenchor & Orchester

3. Nicolas devotes himself to God

für Tenor & Orchester

4. He journeys to Palestine

für Tenor, Männerchor & Orchester

5. Nicolas comes to Myra

and is chosen Bishop

für Tenor, Chor, Publikum & Orchester

6. Nicolas from Prison

für Tenor & Orchester

7. Nicolas and the Pickled Boys

für Tenor, Chor & Orchester

8. His piety and marvellous works

für Chor & Orchester

9. The Death of Nicolas

für Tenor, Chor, Publikum & Orchester

Oratorio de Noël

von Camille Saint-Saens (1858)

1. Prélude (dans le style de Seb. Bach)

für Orgel und Streicher

2. Récit und Choeur

für alle Stimmen, Orgel & Streicher

3. Air für Sopran, Orgel und Streicher

4. Air und Choeur

für Tenor, Chor, Orgel & Streicher

5. Duo

für Sopran, Bariton, Orgel & Harfe

6. Choeur für Chor, Orgel & Streicher

7. Trio

für Solisten, Orgel und Harfe

8. Quatuor

für Solisten, Orgel & Streicher

9. Quintette et Choeur

für Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor,
Bariton, Chor, Orgel, Harfe & Streicher

10. Choeur

für Chor, Orgel & Streicher

MITWIRKENDE

Sopran | Mette Gross

Alt | Elke Germeshausen-Maass

Mezzosopran | Swantje Bernhardt

Tenor | Caspar Dieler

Bass | Friedrich Hagedorn

Städtische Cantorei Lüneburg

Niedersächsisches Bach-Colleg

Leitung | Birgit Agge

HINTERGRÜNDE

Benjamin Britten – Musik des Hinüberschreitens

Benjamin Britten (1913–1976) war der bedeutendste englische Komponist seiner Zeit – ein Musiker, der Kindlichkeit, Klarheit und Tiefe verband. Das Verhältnis von Kind und Musik blieb ein zentrales Thema seines Schaffens. In der Ceremony of Carols (1942) lässt Britten die englische Tradition des Caroling aufleben: Kinderstimmen, Harfe und gregorianische Linien fügen sich zu einer festlichen, innigen Klangzeremonie. Die 1948 entstandene Kantate Saint Nicolas erzählt das Leben des Heiligen – Musik für Profis und «enthusiastic amateurs» zugleich, als gemeinsames Erlebnis gedacht. Beiden Werken ist das Streben nach Transzendenz eigen – das Hinüberschreiten über das Alltägliche hinaus.

Die Entstehung

Nach dem Erfolg seiner Oper Peter Grimes (1945) konnte Benjamin Britten frei wählen, was er komponierte. Zum 100-jährigen Jubiläum der Lancing School (1948) bat man ihn – über den ehemaligen Schüler und Britten-Partner Peter Pears – um eine Hymne. Britten sagte zu, da ihn Musik für junge Menschen besonders reizte. Mit Saint Nicolas schrieb er erstmals ein großes Werk für Schüler und Laien, dem später weitere Kinderwerke folgten, etwa die Oper The Little Sweep.

Die Legende

Die Schule wählte den heiligen Nikolaus als Thema – Schutzpatron von Kindern, Seeleuten und der Schule selbst. Britten interessierte an Nikolaus weniger der makellose Heilige als dessen Mitgefühl für Arme und Unterdrückte. Nach dem Zweiten Weltkrieg symbolisierte Nikolaus Trost und Hoffnung in Zeiten von Not und Verlust. Als Kriegsdienstverweigerer fühlte sich Britten wohl besonders mit dieser Haltung verbunden. Der Textdichter Eric Crozier fasste die wichtigsten Nikolaus-Legenden zu einem dramatischen Libretto zusammen.

Die Musik

Britten empfahl seinem Librettisten Crozier Haydns Schöpfung als Vorbild, orientierte sich in der Vertonung jedoch eher an Bachs Matthäuspassion: St. Nikolaus erzählt selbst, der Chor übernimmt Handlung, Reflexion und Gemeindegesang zugleich. Die Auftraggeber erwarteten keine gefällige Musik, sondern anspruchsvolle Moderne – eine Herausforderung für Ausführende und Publikum. Britten verband hohe musikalische Dichte mit Rücksicht auf die Fähigkeiten der Mitwirkenden und schuf eindruckliche, eingängige Klangbilder. Nur die Partie des Nikolaus blieb dem Virtuosen Peter Pears vorbehalten.

Mendelssohns "Verleih uns Frieden" ist eine kurze, einsätzig Choralkantate für gemischten Chor und Orchester, die 1831 auf einen Friedensgebet-Text von Martin Luther basiert. Das Werk, auch bekannt als "Verleih uns Frieden gnädiglich", ist ein Gebet für den politischen und sozialen Frieden zu Luthers Lebzeiten und gehört zur geistlichen Musik der Romantik.

Seine Mutter war überzeugt, ihr Sohn werde das „vierte B“ der Musikgeschichte – nach Bach, Beethoven und Brahms. Ob er diesen Platz tatsächlich einnimmt, mag die Zukunft entscheiden. Sicher ist: Benjamin Britten hat die Musik des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt.

Geboren am Meer, in Lowestoft (Suffolk), begann Britten schon mit fünf Jahren zu komponieren. Früh zeigte sich sein Sinn für Struktur und Klang, aber auch seine Empathie für Außenseiter – ein Thema, das viele seiner Werke durchzieht. Die Begegnung mit dem Komponisten Frank Bridge prägte ihn nachhaltig: von ihm lernte er künstlerische Genauigkeit, Wahrhaftigkeit und Unabhängigkeit.

Mit 16 Jahren zog Britten nach London, ans Royal College of Music. Er entdeckte die Musik von Schönberg und Strawinsky und entwickelte seinen unverwechselbaren Stil: klar, direkt, emotional – und frei von Sentimentalität. Bereits mit zwanzig schrieb er erfolgreiche Werke wie die Simple Symphony und Filmmusiken, bald lebte er als freischaffender Komponist. 1937 begegnete er dem Tenor Peter Pears, seinem Lebensgefährten und engsten künstlerischen Partner. Mit ihm emigrierte er 1939 in die USA, kehrte jedoch während des Krieges nach England zurück. Dort entstand sein Durchbruchwerk, die Oper Peter Grimes – die Geschichte eines Außenseiters, der an der Enge seiner Umwelt zerbricht.



Benjamin Britten (1913–1976)

Britten komponierte Musik für Kinder und Profis gleichermaßen, schrieb das mitreißende War Requiem als Mahnmal gegen den Krieg und gründete das Aldeburgh Festival, das bis heute fortbesteht. 1976 wurde er als erster Komponist in den Adelsstand erhoben – Baron Britten of Aldeburgh. Wenig später, am 4. Dezember 1976, starb er in den Armen von Peter Pears. Brittens Musik bleibt lebendig – sensibel, klar und menschlich. Sie spricht von Verletzlichkeit, Mitgefühl und der Hoffnung, dass Kunst Brücken bauen kann.

MERLE **GROSS** SOPRAN



Die junge Sopranistin Merle Gross stammt aus Braunschweig, wo ihre musikalische Laufbahn begann und sie ihren ersten Gesangsunterricht erhielt. Im April 2020 nahm sie ihr Gesangsstudium an der Musikhochschule Lübeck in der Klasse von Birgit Calm auf und schloss dort im Jahr 2024 ihren Bachelor ab. Derzeit studiert sie im Master Konzertgesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Christina Landshamer. Darüber hinaus war sie an mehreren Uraufführungen beteiligt und ist als Ensemblesängerin aktiv, unter anderem im Kammerchor Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius.

SWANTJE **BERNHARDT** MEZZOSOPRAN



Die in Bremen geborene Mezzosopranistin Swantje Bernhardt hat ihre Gesangsausbildung bei der Altistin Jale Papila in Hamburg absolviert. Seit Ende 2013 als freiberufliche Sängerin tätig, umfasst ihr Repertoire oratorische Werke, Lied und Konzert, Oper, alte Musik und Moderne. Bisherige Engagements führten sie an die Hamburgische Staatsoper, Laeiszhalle, Hamburger Kammerspiele und das Schleswig-Holsteinische Landestheater. Als gefragte Solistin in geistlichen Konzerten hat die Sängerin u. a. mit dem Braunschweiger Kammerchor und dem Domchor des St. Marien-Doms Hamburg zusammengearbeitet. Seit der Spielzeit 2023/2024 ist Natalie Jurk Mitglied im Opernchor am Theater Bremen.

ELKE **GERMERSHAUSEN - MAASS** ALT



Elke Germershausen wurde 1963 in Göttingen geboren. Sie machte ihr Abitur 1982 in Lüneburg. 1982 - 1987 Schulmusikstudium mit Hauptfach Gesang an der Universität Osnabrück, Abteilung Vechta. Ein Jahr Auslandsstudium an der Universität Glasgow. Seit 1989 Realschullehrerin mit den Unterrichtsfächern Musik, Englisch und Religion. Nach Abschluss des Studiums privater Gesangsunterricht bei Frau Uta Trexler, Frau Charmaine Walke-Lott und Frau Marlene Worms. Mitwirkung in verschiedenen Chören sowie solistische Tätigkeit mit Schwerpunkt Kirchenmusik.

CASPAR **DIELER** TENOR

Caspar Dieler, Tenor, begann seine musikalische Laufbahn im Knabenchor des St. Paulus Doms in Münster. Seine gesangliche Ausbildung erhielt er u.a. durch die Domkapellmeister Andreas Bollendorf und Alexander Lauer.

Seit 2022 studiert er Gesang an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. Franz-Josef Einhaus und absolvierte ein Auslandssemester in Kapstadt.

Dieler ist Mitglied im Landesjugendchor Hamburg sowie im Bundesjugendchor. Konzertante Erfahrung sammelte er in Werken wie Mendelssohns "Lobgesang" und Saint-Saëns' "Oratorio de Noël" und wirkte in einer Donizetti-Opernuraufführung mit.

Auszeichnungen:

Preise bei "Jugend musiziert" (Bundesebene)

Platz beim Wettbewerb "Neues Lied" in Kapstadt (2024)

Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung (seit 2023)

Seine künstlerische Leidenschaft gilt dem Kunstlied, dem er sich in eigenen Liederabenden und Meisterkursen widmet.

FRIEDRICH **HAGEDORN** BASS

Friedrich Hagedorn hat bereits früh vielseitiges Interesse für verschiedene Musikstile entwickelt und das Klavier-, Gitarre- und Orgelspielen gelernt. Nach einem Freiwilligen

Sozialen Jahr am Volkstheater Rostock, wo er eine Bühnenmusik für das Theaterstück Rufmord komponierte, fand der

aus der Ostheide stammende Bariton seinen Weg an die Musikhochschule Lübeck, an der er seit 2021 in der Klasse von Professor Franz-Josef Einhaus Gesang im Bachelor of Music studiert. Bühnenerfolge konnte er bereits als Masetto in Don Giovanni an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, als Guglielmo in Auszügen aus Così fan tutte an der Musikhochschule Lübeck sowie als Melchior im Musical Spring Awakening am Volkstheater Rostock feiern. Außerdem sang er als Solist in Kantaten von Bach und Telemann. Sein Mitwirken in verschiedenen Ensembles sowie Engagements als Solist und Chorist führten ihn bereits nach Bleckede, Suhl, Kiel, Stralsund, Hamburg, Stuttgart und Tiflis.



I Einleitung

In der Einleitung eröffnen Nikolaus und der Chor der Gläubigen, warum sie diese Kantate singen. Britten setzt gerne Worte und Gedanken des Textes in musikalische Bilder um, die man beim Hören schnell verstehen kann. Wenn Saint Nicolas anhebt: »Across the tremendous bridge of sixteen hundred years« (»Ich überschreite die gewaltige Brück' von sechzehnhundert Jahren«), hört man die Stimme des Tenors eine Brücke hinauf- und wieder hinabsteigen.

Wichtiger als dieses Bild ist gewiss die Bitte des Chores »Screw up our strength to serve Thee with simplicity« (»Stärk' uns, o Herr und mehre unsere Kraft, in deinem Dienst zu stehn in Einfachheit«). Die Einfachheit ist ein Schlüsselbegriff für die ganze Kantate, denn alle Zuhörer und Mitwirkende, auch die Kinder, sollen ohne musikwissenschaftliche Studien verstehen können, worum es hier geht. Aber es ist eine kunstvolle Einfachheit, wenn das Orchester in der Einleitung ganz einfache liegende Akkorde spielt, die Solo-Geige darüber aber schnell in ganz anderen Tonarten spielt. Einfach heißt bei Britten niemals simpel - er hält seine Zuhörer nicht für dumm und einfältig.

II Nikolaus' Geburt

Ein genauso wichtiger Gedanke wie die Einfachheit ist für Britten die Unschuld, gerade kindliche Unschuld. Das drückt in der Darstellung von Nikolaus' Geburt die Orchesterbegleitung mit einem unschuldigen, fröhlichen Walzer aus. Britten will, dass der jüngste Knabe des Chores den immer wiederkehrenden Ruf des Säuglings Nikolaus »God be glorified!« (»Gott sei gelobt!«) singt. Wenn der Chor ahnungsvoll ausruft: »Nicolas will be a Saint« (»Ein Heiliger wird er«), macht die Handlung einen Zeitsprung: nun erschallt der Lobruf mit der Stimme des erwachsenen Nikolaus.

III Nikolaus weicht sich dem Herrn

Nikolaus erzählt zu ruhenden Orchesterklängen, wie er nach dem Verlust seiner Eltern Mitleid mit der von Zweifeln und Ängsten geplagten Menschheit bekam. Er ringt mit sich, wie er den Menschen mit all seiner Kraft helfen kann. Das Orchester beschreibt sein mühsames Ringen um Liebe und noch größere Liebe - bis es schließlich durch die erfüllte Bitte nach »sweet humility« (»süße Demut«) zur Ruhe kommt.

IV Die Reise nach Palästina

Der Sturm auf der Seefahrt ist der dramatische Höhepunkt der Kantate. Das Orchester spielt eine sich ständig wiederholende heftige auf- und absteigende Figur - sie drückt See, Wind und Sturm aus. Wenn Nikolaus vergeblich die Ungläubigen warnt »Nicolas swore he'd punish them for mocking at the Lord« (»Nikolaus schwor ihnen Strafe«), wird der Sturm immer heftiger, der Chor immer erregter. Nikolaus schweigt geduldig, bis die Mannschaft in höchster Not von selber anfängt zu beten. Er betet mit ihnen, und schon beruhigt sich der Sturm. Nikolaus weint aus Dankbarkeit über Gottes Güte. Die auf- und absteigende Bewegung des Anfangs beruhigt sich zu einer gleichmäßigen und tröstenden Musik.

V Nikolaus kommt nach Myra und wird zum Bischof erwählt

Ob Nikolaus mit dem Willkommen seiner neuen Gemeinde zufrieden war? Er hatte doch das ganze Vermögen seiner Eltern den Armen geschenkt und nun preist die Gemeinde gerade die prunkvollen äußerlichen Zeichen seiner Macht - den Kreuzstab, die Mitra, das goldene Gewand! Auch wenn die Gemeinde singt »Serve the faith and spurn His enemies« (»Diene dem Glauben und bekämpfe seine Feinde«), haben sie ihn vielleicht missverstanden: er ist kein Kriegsheld, der die Feinde tötet. Seine Sorge gilt den inneren Feinden: Angst, Verzweiflung, Kleinmut. Die Nächstenliebe war sein Werk, nicht die Rache. Diese Worte des Chores erklingen als ausgedehnte Chorfuge, die in den mächtigen Choral mündet: »All people that on earth do dwell sing to the Lord with cheerful voice!« (»Die Menschen rings im Erdenkreis, sie singen froh zu Gottes Preis.«) Und tatsächlich wird dieser Choral, so will es Britten, nicht nur vom Chor gesungen, sondern auch von der versammelten Gemeinde, die für den ganzen Erdkreis steht. Englischen Zuhörern fällt das Mitsingen leichter als deutschen, da Britten eine in der anglikanischen Kirche verbreitete Weise (die Psalmmelodie Old Hundredth) verwendet.

VI Nikolaus im Gefängnis

Als Nikolaus acht lange Jahre im Gefängnis verbringt, beklagt er nicht sein eigenes Schicksal, sondern das Schicksal seiner Herde, unter die sich die Wölfe mengten. Das Orchester erinnert kurz an die Begleitfigur von Nikolaus' erstem großen Solo, in dem er um noch mehr Liebe rang - wahrhaft ein Zeichen von Heiligkeit an diesem schlimmen Ort!

VII Die eingepökelten Knaben

Der ergreifendste Satz des Werkes ist die grausame Geschichte von drei Knaben, die während einer Hungersnot von einem Metzger getötet und eingepökelt worden waren und anschließend von ihren Eltern verzweifelt gesucht werden. Durch die ganze Szene zieht sich ein unerbittlicher Marsch, mit dem der Zug der hungernden Menschen dargestellt wird, die auf der Suche nach Nahrung ins Haus des Metzgers geraten. Ausgerechnet dem heiligen Nikolaus wird das Fleisch der Knaben vorgesetzt. Der Bischof gebietet dem grausamen Schicksal Einhalt, er ruft die drei Knaben zurück ins Leben. Wenn sie Hand in Hand in den Raum kommen und mit ihren Knabenstimmen »Alleluja« singen, dann ist das ein ungemein berührendes Erlebnis.

VIII Seine Frömmigkeit und Wundertaten

Es sind uns mehr Wundertaten von Nikolaus überliefert, als in dieser Kantate ausführlich erzählt werden können. Die Chöre schildern einige davon und fallen sich dabei atemlos ins Wort, bis sie schließlich die Chöre aufgeteilt als Kanon singen: »Let the legends that we tell, praise him, with our prayers as well« (»Was von dem Heiligen wir erzählt, soll preisen ihn wie ein Gebet«). In schlichtem unbegleiteten Chorsatz gelobt der Chor, sein Andenken lebendig zu halten und an Kinder und Kindeskinde weiterzugeben.

IX Der Tod des Nikolaus

Nikolaus steht im Angesicht des Todes. Sein Leben ist erfüllt. Angst vor dem Tod hat er nicht mehr, im Gegenteil, er erwartet den Tod als Beginn eines neuen Lebens: »I come to life to final birth« (»Wie neu geboren tret' ich ein«). Während seiner letzten trostvollen Worte singt der Chor den Dankgesang des heiligen Simeon »Lord, now lettest Thou Thy servant depart in peace« (»Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden scheiden«). Kunstvoll wird die an einen gregorianischen Choral erinnernde Melodie in Orchesterklänge und Nikolaus' Solo eingeflochten. Mit diesem Hinweis auf die Geburt des Heiland wird in der Adventszeit die Verbindung zur Weihnachtsbotschaft hergestellt. Noch einmal singen alle Mitwirkenden gemeinsam mit den Zuhörern einen Choral, der gleichsam zur Apotheose und zum Vermächtnis wird: »The clouds ye so much dread are big with mercy and shall break in blessings on your head.« (»Die Wolken, drohend sonst, voll Gnade strömen über uns den Segen Gottes aus.«)

Auszug aus Quellen von Joachim Risch vom collegium cantorum

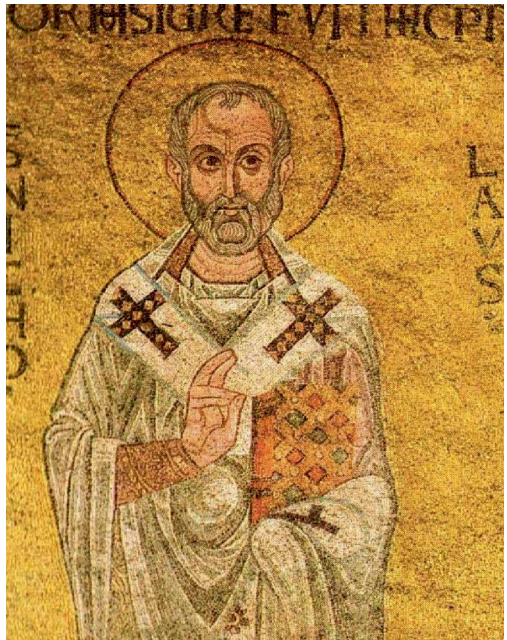


**Lüneburgischer
Landschaftsverband**

**Wir danken ganz herzlich unseren Förderern,
die seit Jahren unsere Aufführungen
und Konzerte unterstützen**

Der rote Mantel

In katholisch geprägten Gegenden wird der Heilige Nikolaus meist im traditionellen Bischofsgewand mit Mitra und Stab gezeigt. Ansonsten dominiert aber das Bild eines gemütlichen, dicklichen Manns mit weißem Bart und rotem Mantel. Dieses Aussehen hat sich jedoch nicht die Firma Coca-Cola ausgedacht, die den Nikolaus alias Santa Claus ab 1931 immer wieder werbewirksam in Szene setzt, sondern der deutsche Auswanderer Thomas Nast, der ihn schon 1852 mit Fellmütze, rotem Gewand und Rauschbart zeichnete.



Birgit Agge studierte nach dem Abitur Musikwissenschaft in Essen und Detmold sowie Kirchenmusik (Examen 1987), Schulmusik für das Höhere Lehramt an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg (Examen 1994) und Dirigieren in Leipzig an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn-Bartholdy" bei MD Prof. Karl-Heinz Zettl, Anhaltinisches Theater (Diplom 2002) Seit 1995 besuchte sie regelmäßig Meisterkurse. Ab 2002 intensive Fortbildung "Kindgerechtes Singen". Seit 1993 wirkt sie als Dirigentin der Städtischen Cantorei Lüneburg, seit 1999 als



künstlerische Leiterin des Niedersächsischen Bach-Collegs. Ihre musikalische Bandbreite geht von der klassischen bis zeitgenössischen Sinfonie über chorsinfonische Werke. Die Arbeit des NBC verbindet Konzert- und Lehrtätigkeit und beinhaltet ein jährliches Programm mit Stimmbildung für Kinder- und Erwachsene, Seminare, Musicalaufführungen, Motetten- und Kammerkonzerte sowie eigene Orchesterarbeit des NBC. Gleichzeitig ist sie als Musikpädagogin und Dozentin verschiedener Aus- und Fortbildungsstätten tätig für Atemschulung, chorische Stimmbildung und meditativen Gesang. Sie hat für Kinder und Jugendliche eine Singschule aufgebaut. Ab 2008 regelmäßige Teilnahme an Chorwochen anderer

Chorleiter, Seminare für Chorpädagogik, zielorientierte Stimmbildung und Erweiterung „Stimme im eigenen Körper“. Sie arbeitete mit namhaften in- und ausländischen Orchestern zusammen, wie z.B., Bach-Collegium Hannover, Sinfonietta Dresden, National-Sinfonie-Orchester des Polnischen Rundfunks, Camerata Nova, Stettin, der Philharmonia Arte, Hohensalza, die Staatl. Philharmonie Kronstadt, Rumänien, Kammerphilharmonie Hamburg, Nieder-sächsisches Bach-Colleg und der Sinfonietta Lübeck.

Birgit Agge konnte Sir Karl Jenkins bei seinem neuesten Werk „One World“ ganz authentisch erleben. Der Profichor KONEKTO konzertierte am 17. Juli 2024 mit 40 Projektgästen in Schwäbisch Gmünd, in dem Birgit Agge nach einem Bewerbungsverfahren mitwirkten durfte. Nach der Deutschen Uraufführung wurde Karl Jenkins der "Preis der Europäischen Kirchenmusik" verliehen.

IMPRESSUM

*Vorstand der Städtischen
Cantorei Lüneburg e.V.*
Hanne Klatt (1. Vorsitzende)
Gabi Pieper (2. Vorsitzende)
Verantwortlich für den Inhalt:
Volker Klatt, Hanne Klatt,
Korrektur: A. Südkamp-Kriete

Quellennachweis:
wikipedia.de | collegium cant. köln
klassik.com | British Choirs | Akzente
St. Nicholas Centre | takte-online
Solisten-/ Chor-Fotos: Privatbesitz
Komponistenfotos Internet Google

Layout, Realisation: Volker Klatt
Städtische Cantorei Lüneburg e.V.
info@cantorei-lueneburg.de

Bankverbindung: Sparkasse Lüneburg
IBAN: DE24240501100050120054
BIC: NOLADE21LBG

SAINT-SAËNS | MENDELSSOHN

Camille Saint-Saëns war erst 23 Jahre alt, als er 1858 in wenigen Tagen die ersten sechs Sätze seines „Oratorio de Noël“ komponierte. Vier weitere Sätze fügte er in den folgenden fünf Jahren hinzu, warum, ist unklar. Das Werk wurde 1858 in Paris uraufgeführt, fand aber in der Presse keine Beachtung, da es nicht dem zeitgenössischen Geschmack entsprach. Saint-Saëns war dennoch zufrieden, vor allem mit den Sängern.

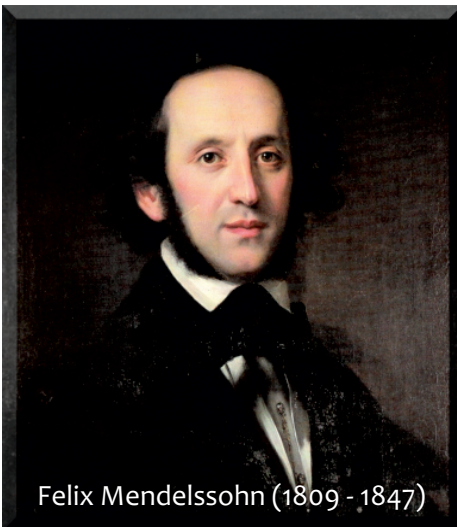


Camille Saint Saens (1835 - 1921)

Trotz seiner späteren Abneigung gegen modische Trends teilte Saint-Saëns die damalige französische Vorliebe für deutsche Musik, insbesondere für Bach. Dies zeigt sich im Stil des Oratoriums („Dans le style de Séb. Bach“), obwohl er die Weihnachtsgeschichte anders als Bach auf mehrere Solisten aufteilt und nur Bibeltex te vertont. Erst 1892 wurde die Partitur gedruckt. Die hohen Auflagenzahlen der

Chorstimmen belegen seine große Beliebtheit. Saint-Saëns selbst nannte es später sein „petit oratorio de Noël“ – ein kleines Werk mit großer Wirkung.

Mendelssohns "Verleih uns Frieden" ist eine kurze, einsätzige Choralkantate für gemischten Chor und Orchester, die 1831 auf einen Friedensgebet-Text von Martin Luther basiert. Das Werk, auch bekannt als "Verleih uns Frieden gnädiglich", ist ein Gebet für den politischen und sozialen Frieden zu Luthers Lebzeiten und gehört zur geistlichen Musik der Romantik.



Felix Mendelssohn (1809 - 1847)

Das Werk vertont ein Gebet, das in einer Zeit großer politischer und religiöser Spannungen entstand, die sich im Kampf gegen die Türkenkriege und um den Reichsfrieden zeigten. Felix Mendelssohn Bartholdy war einer der wichtigsten Komponisten der Romantik und ebenso ein angesehener Dirigent und Organist.

1. Prélude

2. Récit et chœur: Et pastores erant in regione eadem vigilantes et custodientes vigilias noctis super gregem suum.

Et ecce Angelus Domini stetit iuxta illos, et claritas

Dei circumfulsit illos, et timuerunt timore

magno. Et dixit illis Angelus:

Nolite timere! Ecce enim evangelizo

vobis gaudium magnum, quod erit omni populo:

quia natus est vobis hodie Christus Dominus in

civitate David. Et hoc vobis signum:

Invenietis infantem pannis involutum,

et positum in praesepio.

Et subito facta est cum Angelo multitudo militiae

coelestis, laudantium Deum, et dicentium:

Gloria in altissimis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis!

3. Air: Expectans expectavi Dominum.

Et intendit mihi.

4. Air et chœur: Domine, ego credidi,

quia tu es Christus, Filius Dei vivi,

qui in hunc mundum venisti.

5. Duo: Benedictus, qui venit in nomine Domini!

Deus Dominus, et illuxit nobis.

Deus meus es tu, et confitebor tibi.

Deus meus es tu et exaltabo te.

6. Chœur: Quare fremuerunt gentes et

populi meditati sunt inania?

Gloria Patri, gloria Filio, gloria Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in

saecula saeculorum. Amen.

7. Trio: Tecum principium in die virtutis tuae in

splendoribus Sanctorum.

8. Quatuor: Alleluja. Laudate coeli, et exulta

terra, quia consulatus est Dominus populum

suum; et pauperum suorum miserebitur.

9. Quintette et chœur: Consurge, filia Sion.

Alleluja. Lauda in nocte, in principio vigiliarum.

Alleluja.

Egrediatur ut splendor justus Sion, et Salvator

ejus ut lampas accendatur. Alleluja.

10. Chœur: Tollite hostias,

et adorate Dominum in atrio sancto ejus.

Laetentur coeli, et exultet terra a facie Domini,

quoniam venit. Alleluja.

1. Auftakt - Vorspiel

2. Rezitativ und Chor: Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten

sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch

große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

denn euch ist heute geboren Christus, der Herr,

in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen:

Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt

und in einer Krippe liegen. Und alsbald

war da bei dem Engel die Menge der himmlischen

Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf

Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!

3. Arie: Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir und hörte mein Flehen.

4. Arie und Chor: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes, der in die Welt gekommen ist.

5. Duett: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.

Du bist mein Gott, und ich danke dir;

du bist mein Gott, und ich preise dich.

6. Chor: Warum toben die Nationen, und warum

schmieden die Völker Pläne, die doch zu nichts

führen? Ehre sei dem Vater und dem Sohn und

dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt

und immerdar. Amen.

7. Terzett: Mit dir ist dein Volk am Tage deiner Macht in heiliger Pracht.

8. Quartett: Halleluja. Jauchzet, ihr Himmel;

freue dich, Erde! Denn der Herr hat sein Volk

getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

9. Quintett und Chor: Steh auf, Tochter Zion,

des Nachts und zu Beginn der Nachtwache

und rufe laut: Halleluja. Wie ein Glanz soll der

Gerechte Zions heraustreten, und ihr Retter

soll aufflammen wie eine Fackel.

10. Chor: Bringet Geschenke

und betet an den Herrn in seinen Vorhöfen!

Die Himmel freuen sich, und die Erde sei fröhlich

vor dem Herrn; denn er kommt. Hallelujah

Dez 93	Weihnachtsoratorium Kantaten I-III	Joh. Seb. Bach
Jun 94	Sommerkonzert	div. Komponisten
Dez 94	Weihnachtsoratorium	Saint-Saens
Apr 95	Johannes-Passion	Joh. Seb. Bach
Mai 95	Sommerkonzert	div. Komponisten
Dez 95	Weihnachtsoratorium Kant. I, III, IV, VI	Joh. Seb. Bach
Mai 96	Der Messias	Georg F. Händel
Apr 97	Die Schöpfung	Joseph Haydn
Mai 97	Konzertteilnahme Int. Schubert-Chorfest	Vivaldi/ Haydn u.a.
Dez 97	Weihnachtsoratorium Kant. I, II, V, VI	Joh. Seb. Bach
Mai 98	Sinfonie Nr. 9/ Walpurgisnacht	Beethoven - Mendelssohn
Dez 98	Miserere/ Pärt und Requiem KV 626	W. A. Mozart
Jun 99	Johannes-Passion	Joh. Seb. Bach
Dez 99	Messe in h-moll	Joh. Seb. Bach
Dez 00	Weihnachtsoratorium, Kantaten I-III	Joh. Seb. Bach
Jun 01	Sommerkonzert	Bach/ Vivaldi
Dez 01	Der Messias	Georg F. Händel
Mai 02	Die Schöpfung	Joseph Haydn
Nov 02	Ein Deutsches Requiem	Johannes Brahms
Jun 03	Carmina Burana und Walpurgisnacht	Orff/ Bartholdy
Dez 03	Messe in h-moll	Joh. Seb. Bach
Mai 04	Canto General	Mikis Theodorakis
Dez 04	Requiem und Symphonie Nr. 40	W. A. Mozart
Jul 05	Canto General	Mikis Theodorakis
Dez 05	Elias	Mendelssohn- Bartholdy
Mai 06	ChorKonzertTage Lüneburg	Francis Poulenc
Dez 06	Krönungsmesse C-Dur, c-moll Messe	W. A. Mozart
Jul 07	Canto General	Mikis Theodorakis
Dez 07	f-moll Messe / A-Dur Messe	Bruckner / Franck
Jul 08	Carmina Burana	Carl Orff
Dez 08	Der Messias	Georg F. Händel
Nov 09	Elias	Mendelssohn-Bartholdy
Dez 09	Weihnachtsoratorium I-III	Joh. Seb. Bach
Feb 10	Messe Nr. 5 As-Dur	Franz Schubert
Mai 10	Misa Criolla Dvorak 6 Lieder	Ariel Ramirez
Dez 10	Lauda Sion - As-Dur Messe	Mendelssohn/ Schubert
Mai 11	Die Jahreszeiten	Joseph Haydn
Nov 11	Ein Deutsches Requiem	Johannes Brahms
Jun 12	Canto General	Mikis Theodorakis
Dez 12	Requiem / Magnificat	Durufle/ Rutter
Jun 13	In Gloria Deo / Te Deum	Puccini / Bizet
Dez 13	Requiem - Pergolesi/ Stabat Mater	Mozart / Pergolesi
März 14	Matthäus-Pass - Jesus Christ Superstar	Bach / Webber
Dez 14	C-Moll Messe / Messe Nr. 2 G-Dur op.76	Mozart / Weber
Jun 15	Misa a Buenos Aires / Misa Tango	Martin Palmeri
Nov 15	Paulus	Mendelssohn-Bartholdy
Jun 16	Requiem ChorKonzertT Lüneburg 2016	Harald Weiss
Dez 16	Der Messias	Georg F. Händel
Mai 17	Canto General	Mikis Theodorakis
Dez 17	D-Dur Messe Te Deum Schicksalslied	Dvorak / Brahms
Jun 18	Die Schöpfung	Joseph Haydn
Dez 18	Weihnachtsoratorium Teile I - II - V - VI	Joh. Seb. Bach
Jun 19	Messe As-Dur/ In allen meinen- BWV 97	Franz Schubert / Bach
Dez 19	Magnificat - Mit Herz und M. BWV 147	John Rutter / Bach
Nov 21	Requiem KV 626	W. A. Mozart
Jun 22	Klassik Highlights	Vivaldi/ Haydn/ Mozart
Nov 22	Requiem	Karl Jenkins
Jun 23	Paulus	Mendelssohn-Bartholdy
Nov 23	The Armed man	Karl Jenkins
Jun 24	Sommerkonzert - Instr. Barockmusik	Bach-Händel-Albinoni u.a.
Nov 24	Stabat Mater	Karl Jenkins
Jun 25	MisaTango (Misa a Buenos Aires)	Martin Palmeri
Dez 25	Saint Nicolas	Benjamin Britten

Öffentliche Aufführungen seit 1993 im Dom zu Bardowick, Kurpark LG, Kulturforum LG, Kloster Lüne, Kloster Ebstorf u.v.a.

Die Städtische Cantorei Lüneburg widmet sich mit ihren Konzerten unterschiedlichen Musikrichtungen und Epochen. Zwar liegt der Schwerpunkt auf Barockmusik und Romantik, doch wir haben auch durch Kombination von bekannten und thematisch verwandten, aber selten aufgeführten Werken dem Publikum spannende Konzertabende beschert. So kombinierten wir 1997 die wenig bekannte Hebriden-Ouvertüre von Mendelssohn-Bartholdy mit Carl Orff's Carmina Burana. 1998 stellten wir Mozarts Requiem dem Werk Miserere von Avo Pärt gegenüber, bei denen Demut, Schuldgefühl und Erlösungsbedürfnis im Mittelpunkt stehen. Auch 1998 brachten wir die kritisch-ironische Erste Walpurgisnacht von Mendelssohn mit opernhafter Szenerie zusammen mit der traditionsreichen Neunten von Beethoven zu einer veritablen Aufführung.

Wir haben zwei große musikalische Höhepunkte im Jahr, stets mit orchesterlicher Begleitung. Zu unserem Favoriten ist das Oratorium "Canto General" von Mikis Theodorakis (mit Texten von Pablo Neruda) geworden, das wir seit 2004 etwa 10 Mal aufgeführt haben. Dreimal mit Birgit Agge als Cantorei Lüneburg und etliche Male war ein Großteil unserer Mitglieder auf "Tournée" als Gast Sänger in Städten in Niedersachsen, auf Helgoland, in Italien und Griechenland, damals noch im Beisein von Mikis Theodorakis.

Unser Anspruch ist jedes Jahr möglichst ein neues Stück aus dem unerschöpflichen klassischen Repertoire der Chormusik einzustudieren.



PROGRAMMVORSCHAU

Dom zu Bardowick
13. Juni 2026

Mendelssohn- Bartholdy
Lobgesang | Sinfonie-Kantate

Dom zu Bardowick
5. Dez. 2026

Georg Friedrich Händel
Der Messias



Sie möchten gern in der Cantorei Lüneburg mitsingen?
Sie haben Chorerfahrung und Lust an regelmäßigen Proben
in netter Gesellschaft? Die Proben für das nächste Projekt
nach den Winterferien beginnen am 16. Jan. 2026.
Kommen Sie doch einfach zu einer Schnupperprobe...



Wir proben jeden Freitag von 17 - 19 Uhr
in der Aula der Grundschule
Hasenburger Berg 47 | 21335 Lüneburg

Weitere Informationen zum Mitsingen und
zu den Probenplänen finden Sie unter
www.cantorei-lueneburg.de | oder rufen
Sie uns an | Tel. 04131 606900
Mobil 0157 35368929

Die Cantorei
Lüneburg ist
Mitglied des

Verband
Deutscher
Konzert
höre



Wir machen glücklich.

MEIN HÖRKONTOR

5 Jahre

Herzlich Willkommen

in unserem Wohnzimmer für gutes Hören.
Unsere Vision klingt einfach und ist dennoch tiefgreifend: Wir machen glücklich.

Als Premium-Akustiker setzen wir auf die Technik digitaler Hörsysteme und Hörgeräte, deren Klang und Funktionen wir mit unserer Fachkompetenz für Sie individuell optimieren. Wir bieten Ihnen zudem auch einen kostenlosen Hörtest an.

Gemeinsam mit meinem Team freue ich mich auf Ihren Besuch im Hörkontor, Lüneburg und in Hamburg. Unsere Räume sind angenehm klimatisiert. Die Luft wird permanent durch UVC und Hepa Filter gereinigt. Vereinbaren Sie direkt ihren ersten Termin, damit wir auch Sie glücklich machen.

***Wir sind Akustiker aus Leidenschaft.
Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen.***



Audiosus, die Zukunft der Anpassung in der Hörakustik! Audiosus ist eine patentierte Anpassstrategie, die direkt über High End Lautsprecher erfolgt. Sie werden mit Ihrem persönlichen Hörempfinden und Ihrer kognitiven Leistungsfähigkeit ein wesentlicher Teil der Hörgeräteanpassung.



Öffnungszeiten

Mo - Do: 09:00-13:00 Uhr | 14:00-18:00 Uhr

Fr: 09:00-13:00 Uhr Telefon

Sa: Nur nach Vereinbarung 04131 – 224 99 95

eMail | info@hoerkontor-lueneburg.de

